

Informationen zum Studium



Humanmedizin (St.)

Allgemeines

Das Medizinstudium ist bundesweit durch gesetzliche Vorgaben (Approbationsordnung für Ärzte: ÄAppO vom 1.10.2003) einheitlich geregelt. Die Approbationsordnung legt die im Folgenden beschriebenen Ausbildungsziele und den formalen Aufbau des Studiums fest.

Ziel der ärztlichen Ausbildung ist der/die wissenschaftlich und praktisch in Medizin ausgebildete Arzt/Ärztin, der/die zur eigenverantwortlichen und selbständigen ärztlichen Berufsausübung, zur Weiterbildung und zu ständiger Fortbildung befähigt ist. Die Ausbildung soll grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in allen Fächern vermitteln, die für eine umfassende Gesundheitsversorgung der Bevölkerung erforderlich sind. Die Ausbildung zum Arzt / zur Ärztin wird auf wissenschaftlicher Grundlage und praxis- und patientenbezogen durchgeführt. Sie soll

- das Grundlagenwissen über die Körperfunktionen und die geistig-seelischen Eigenschaften des Menschen,
- das Grundlagenwissen über die Krankheiten und den kranken Menschen,
- die für das ärztliche Handeln erforderlichen allgemeinen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Diagnostik, Therapie, Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation,
- praktische Erfahrungen im Umgang mit Patienten, einschließlich der fächerübergreifenden Betrachtungsweise von Krankheiten und der Fähigkeit, die Behandlung zu koordinieren,
- die Fähigkeit zur Beachtung der gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns,
- Grundkenntnisse der Einflüsse von Familie, Gesellschaft und Umwelt auf die Gesundheit, die Organisation des Gesundheitswesens und die Bewältigung von Krankheitsfolgen,
- die geistigen, historischen und ethischen Grundlagen ärztlichen Verhaltens auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes vermitteln.

Die Ausbildung soll auch Gesichtspunkte ärztlicher Qualitätssicherung beinhalten und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen Ärzten und mit Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens fördern. Das Erreichen dieser Ziele muss von der Universität regelmäßig und systematisch bewertet werden.

Tätigkeitsfelder

Ärzte bzw. Ärztinnen geloben, ihr Leben in den Dienst der ärztlichen Ethik und der Menschlichkeit zu stellen. Ihr Ziel ist es, Leben zu erhalten, die Gesundheit zu schützen oder wiederherzustellen und Leiden zu lindern. Sie untersuchen, behandeln und beraten Patienten medizinisch.

Sie arbeiten vorwiegend in Kliniken und Praxen. Darüber hinaus können sie bei Sanitäts- und Rettungsdiensten, in Gesundheitsämtern oder als Betriebsärzte in großen Unternehmen tätig werden. Beschäftigungsmöglichkeiten finden sie zudem in Altenpflegeheimen, Hospizen und Einrichtungen der Kurzzeitpflege. Die Bereiche medizinische Forschung und Lehre bieten ebenfalls berufliche Perspektiven. Alternativ arbeiten heute auch viele Ärztinnen und Ärzte im Krankenhausmanagement/-controlling, in der Medizininformatik, im Consulting, in der Qualitätssicherung, in der epidemiologischen Forschung, in der Entwicklung von Gesundheitsförderprogrammen für Betriebe und Schulen, der Gesundheitsberatung oder dem Management von Entwicklungshilfeprojekten.

Auch Medizinjournalisten sind heute mehr denn je gefragt. Ihre Arbeit besteht in der Hauptsache aus Informationsrecherche in Datenbanken und Bibliotheken, auf Kongressen und in Interviews. Sie schreiben medizinisch-wissenschaftliche Artikel für Print- oder Internet-Medien, erstellen Beiträge für Radio- und Fernsehsendungen oder publizieren Bücher. Arbeitgeber sind zum Beispiel Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunk oder Nachrichtenagenturen sowie Pressestellen in Behörden und Unternehmen. (Dtsch Ärztebl 2002; 99: A 100–102 [Heft 3])

Das Medizinstudium und der Beruf als praktizierende/r Arzt/ Ärztin sind mit erheblichen Anforderungen verbunden. Wünschenswerte Eigenschaften potentieller Medizinstudentinnen und –studenten sind daher eine gute physische und psychische Belastbarkeit, soziale Kompetenz und Aufgeschlossenheit, gute sprachliche Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, sowie ein Grundinteresse an Naturwissenschaften und besonders für eine potentielle Tätigkeit in den chirurgischen Fächern: Geschicklichkeit und gutes technisches Verständnis.

Studium der Medizin

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Prüfungszeit sechs Jahre und drei Monate, wobei das letzte Jahr eine zusammenhängende praktische Ausbildung von 48 Wochen (Praktisches Jahr) umfasst.

Die **vorklinische Ausbildung** (erster Studienabschnitt) umfasst 2 Jahre und schließt mit dem Ersten Abschnitt der ärztlichen Prüfung („Physikum“) ab. Der schriftliche Teil der Prüfung ist bundesweit einheitlich. Im vorklinischen Studienabschnitt werden neben den erforderlichen naturwissenschaftlichen Kenntnissen die Grundlagen der menschlichen Anatomie / Physiologie / Biochemie vermittelt (auf klinische Bezüge wird dabei besonders geachtet) und durch eine Einführung in die Medizinische Psychologie und Soziologie ergänzt. Der erste Abschnitt der ärztlichen Prüfung (schriftlich und mündlich) beinhaltet daher im schriftlichen Teil die Fächer Physik, Physiologie, Chemie, Biochemie/Molekularbiologie, Biologie, Anatomie, Grundlagen der Medizinischen Psychologie und der Medizinischen Soziologie, mündlich werden die Hauptfächer Anatomie, Biochemie und Physiologie geprüft.

Der **zweite Ausbildungsabschnitt** nach dem Physikum (4 Jahre), umfasst die klinischen Fächer (wie z.B. Innere Medizin/Chirurgie/ Kinderheilkunde), klinisch-theoretische Fächer (z. B. Pharmakologie / Mikrobiologie / Humangenetik), sowie sog. Querschnittsbereiche in denen verschiedene Fächer ein Thema (z. B. Altersmedizin) gemeinsam bearbeiten. Ein Teil der Fächer wird bereits während des klinischen Studiums geprüft. Hinzu kommt am Ende des Medizinstudiums der zweite Abschnitt der ärztlichen Prüfung (wiederum schriftlich und mündlich).

Nach Bestehen des zweiten Studienabschnittes können die Absolventinnen und Absolventen die **Approbation** beantragen. Die Approbation ist die Voraussetzung für die Aufnahme der ärztlichen Tätigkeit in der Weiterbildungsphase zum Facharzt.

Zulassung zum Studium

Der Studiengang Humanmedizin ist bundesweit zulassungsbeschränkt. An der Universität Regensburg stehen nur zum Wintersemester Studienplätze zur Verfügung. Die Bewerbung um einen Studienplatz für das 1. Semester erfolgt immer über „hochschulstart.de“ (ehemals: ZVS), d. h. eine Bewerbung direkt an der Universität ist nicht möglich.

Die Universitäten haben die Möglichkeit, derzeit 60 % ihrer Studienplätze durch eigene Auswahlverfahren zu vergeben. Beim Auswahlverfahren der Hochschulen (AdH) werden zum WS 2011/12 neben der Abiturnote auch einschlägige Berufsausbildungen berücksichtigt. Informationen hierzu finden Sie unter:

www.uni-regensburg.de/rechtsgrundlagen/medien/hschzuls_kons.pdf

Sollte die Universität ein **Losverfahren** für die nach Abschluss der Nachrückverfahren frei gebliebenen Studienplätze durchführen, sind die Bewerbungen voraussichtlich zwischen 15. und 30. September direkt an die Studentenkanzlei zu richten.

Darüber hinaus wurde für beruflich Qualifizierte der Hochschulzugang eröffnet. Über die besonderen Voraussetzungen erkundigen Sie sich bitte jeweils an der entsprechenden Universität. Informationen über den Zugang an der Universität Regensburg finden Sie unter:

www.uni-regensburg.de/studium/studentenkazlei/bewerbung-einschreibung/hochschulzugang/beruflich-qualifizierte

Generell wird das Medizinstudium in Regensburg von den Studierenden sehr positiv bewertet (siehe CHE/Zeit Ranking 2009). Nicht zuletzt trägt zu dieser positiven Bewertung die Tatsache bei, dass die Regensburger Studierenden seit Jahren bei den bundesweiten Prüfungen weit überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen und in der Regel in der Spitzengruppe zu finden sind.

Studium im Ausland zur Umgehung von „hochschulstart.de“ (ZVS)

Die Bewerbung für einen Studienplatz kann durch das Studium im Ausland umgangen werden. In der Regel muss man bis zum Physikum im Ausland (z. B. Ungarn, Rumänien, Luxemburg) studieren, kann sich dann beim zuständigen Landesprüfungsamt die erworbenen Scheine anerkennen lassen

und sich direkt bei der gewünschten Universität oder „hochschulstart.de“ bewerben. (Im Ausland absolvierte Semester sind zudem nicht wartezeit-schädlich.)

Die Problematik hierbei ist jedoch, dass ein Studienplatz im höheren Semester nur nachbesetzt werden kann, wenn dieser durch Studienabbruch einer/s anderen Studierenden frei wird. Der Studiengang Humanmedizin zählt zu den Studiengängen mit der geringsten Studienabbrecherquote, weshalb die Wahrscheinlichkeit für den Erhalt eines solchen Studienplatzes (auch durch die Konkurrenz um diese Plätze) sehr gering ist.

Erhält man über „hochschulstart.de“ einen Studienplatz im 1. Semester, kann man sich auf der Basis eines anerkannten Grundstudiums (einschließlich Physik) ebenfalls für einen Studienplatz im 1. klinischen Semester direkt an den Hochschulen bewerben. Da an vielen deutschen Universitäten mehr Studienplätze im vorklinischen Bereich als im klinischen zur Verfügung stehen, nimmt auch die Wahrscheinlichkeit, so an einen Studienplatz zu kommen, deutlich ab. Eventuell kann dann – trotz bestandenem Physik im Ausland – erst nach zwei Jahren in das klinische Studium aufgenommen werden.

Quereinstieg aus anderen Studiengängen

Dem zuständigen Landesprüfungsamt werden die bereits erworbenen Scheine zur Äquivalenz-Prüfung vorgelegt. Damit legt das Prüfungsamt auch fest, wie viele Fachsemester anerkannt werden. Anschließend kann man sich an den Hochschulen direkt um einen Studienplatz im entsprechenden Semester bewerben. Aber auch dieser Weg ist nur möglich, wenn ein Studienplatz im betreffenden Semester durch Studienabbruch eines/einer anderen Studierenden frei wird. Durch die hohe Konkurrenz um diese Plätze und die geringen Studienabbrecherquoten ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering. Durch das Studium der **Biologie** können **kaum** Scheine für ein Medizinstudium anerkannt werden.

Gasthörerstatus

In den Studiengängen Humanmedizin und Zahnmedizin können über eine Gasthörerschaft **keine** Scheine erworben werden. Die Teilnahme an Seminaren, Praktika oder Prüfungen ist ohne Studienplatz nicht möglich.

Praxis im Studium

Erste-Hilfe-Kurs

Bis zum Physikum muss ein Erste-Hilfe-Kurs absolviert werden. Der Kurs „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ ist hierfür nicht ausreichend. Als Nachweis gilt eine Bescheinigung des Arbeiter-Samariter-Bundes Deutschland e. V., des Deutschen Roten Kreuzes, der Johanniter-Unfall-Hilfe oder des Malteser Hilfsdienstes e. V.

Pflegepraktikum (vor dem bzw. im Grundstudium)

Insgesamt müssen 90 Kalendertage Pflegepraktikum absolviert werden. Eine Splittung in Einzelabschnitte von mindestens 30 Tagen ist möglich. Wochenenden werden dabei mitgezählt, ausschlaggebend ist die auf dem Formular bestätigte Zeit,

z. B. vom 1. bis 30. Juni ⇒ 30 Tage. Das Pflegepraktikum muss bis zur Anmeldung zum Physikum im Pflegedienst eines Krankenhauses oder Altenheims mit medizinischer Versorgung abgeleistet werden. Dies kann vor Studienbeginn geschehen oder während des Studiums, dann allerdings nur in der vorlesungsfreien Zeit. Bei der Praktikumsuche muss man sich direkt an das gewünschte Krankenhaus wenden. Das Pflegepraktikum wird auf einem vorgegebenen Formular bestätigt. Vereinzelt können Berufsausbildungen oder Zeiten im Zivildienst angerechnet werden. Darüber hinaus kann das Pflegepraktikum auch im Ausland absolviert werden. Dabei ist das englischsprachige Bestätigungsformular notwendig und aus der Bestätigung muss ersichtlich sein, dass es sich bei der Einrichtung um ein Krankenhaus handelt. Bei Fragen zum Pflegepraktikum wenden Sie sich bitte an das Prüfungsamt im Geb. ZMK, Zi. 4114, Frau Hopf / Fr. Semmelmann, Tel. 0941/944-6077

Famulatur (im Hauptstudium)

Die Famulatur soll die Studierenden vertraut machen mit der ärztlichen Patientenversorgung in Einrichtungen der ambulanten und stationären Krankenversorgung. Die viermonatige Famulatur ist nach dem Physikum bis zu Beginn des Praktischen Jahres der vorlesungsfreien Zeit in den nachfolgenden Einrichtungen abzuleisten:

1. für die Dauer eines Monats in einer Einrichtung der ambulanten Krankenversorgung, der ärztlich geleitet wird, oder einer geeigneten ärztlichen Praxis,
2. für die Dauer von zwei Monaten in einem Krankenhaus und
3. für die Dauer eines Monats wahlweise in einer der in Nummer 1 oder 2 genannten Einrichtungen.

Praktisches Jahr

Während des Praktischen Jahres, in dessen „Mittelpunkt die Ausbildung am Patienten steht, sollen die Studierenden die während des vorhergehenden Studiums erworbenen ärztlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vertiefen und erweitern. Sie sollen lernen, sie auf den einzelnen Krankheitsfall anzuwenden. Zu diesem Zweck sollen sie entsprechend ihrem Ausbildungsstand unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung des ausbildenden Arztes ihnen zugewiesene ärztliche Verrichtungen durchführen. Sie sollen in der Regel ganztägig an allen Wochenarbeitstagen im Krankenhaus anwesend sein. Zur Ausbildung gehört die Teilnahme der Studierenden an klinischen Konferenzen, einschließlich der pharmakotherapeutischen und klinisch-pathologischen Besprechungen. Um eine ordnungsgemäße Ausbildung zu sichern, soll die Zahl der Studierenden zu der Zahl der zur Verfügung stehenden Krankbetten mit unterrichtsgerechten Patienten in einem angemessenen Verhältnis stehen. Die Studierenden dürfen nicht zu Tätigkeiten herangezogen werden, die ihre Ausbildung nicht fördern. (ÄAppO)

Im folgenden Abschnitt finden sie die Stundenpläne für die ersten vier Semester des Medizinstudiums.

1. Semester Medizin (Stand 3/2011)							
Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 – 9	Allgemeine Chemie		Allgemeine Chemie		Allgemeine Chemie	Physik	Funktionelle und topographische Anatomie
9 – 10	Einführung in das Chemische Praktikum		Kursus der Makroskopischen Anatomie I für 3. und 4. Viertel	Praktikum der Berufsfelderkundung 1. Viertel	Berufskunde (1. Semesterhälfte)		
10 – 11	Physik				Medizinische Terminologie	Wahlfachseminar Medizinische Psychologie	Biologie für Mediziner
11 – 12							
12 – 13							
13 – 14	Kursus der Makroskopischen Anatomie 1. und 2. Viertel	Chemisches Praktikum für 3. Viertel (Dezember/Januar)	Chemisches Praktikum für 2. Viertel (Dezember / Januar)	Praktikum der Berufsfelderkundung 3. Viertel	Chemisches Praktikum für 4. Viertel (Dezember / Januar)	Chemisches Praktikum für 1. Viertel (Dezember/Januar)	Biologischer Kurs (einschließlich Vorbesprechung) für 1. bis 4. Viertel
14 – 15							
15 – 16							
16 – 17							
17 – 18							
18 – 19							

2. Semester Medizin (Stand 03/2011)															
Der Kursus der Makroskopischen Anatomie II und das Seminar Makroskopischen Anatomie finden in der vorlesungsfreien Zeit zwischen 1. und 2. Semester statt (für 1. – 4. Viertel)															
Zeit	Montag			Dienstag				Mittwoch			Donnerstag			Freitag	
8 – 9	Chemie II			Chemie II				Chemie II						Chemie II / Einführung ins Praktikum	
9 – 10	Embryologie I			Embryologie II*				Physiologie I			Physiologie I			Seminar und Kursus der Medizinischen Psychologie 2./4	
10 – 11	Einführung in das Physikalische Praktikum			Medizinische Psychologie I				Histologie			Histologie				
11 – 12											Med. Soziologie				
12 – 13															
13 – 14	Kurs d. mikro. Anat. I 1./4 2./4	Physik. Prakt. für 3./4	Chem. Prakt. für 4./4	Sem. u. Kurs Med. Psych für 1./4	Phys. Prakt. für 4./4	Chem. Prakt. für 3./4	Prakt. der Berufsfelderkund. für 2./4	Kursus d. mikrosk. Anat. I 3./4 4./4	Physik. Prakt. 2./4	Chem. Prakt. 1./4	Phys. Prakt. 1./4	Chem. Prakt. 2./4	Wahl-fach Med. Psych. 3./4	Prakt. der Berufsfeldererk. 4./4	Auch Kurs der Med. Soziologie für alle Viertel (entweder vor- oder nachmittags)
14 – 15															
15 – 16															
16 – 17															

* ab Sommersemester 2011

3. Semester Medizin * (Stand 3/2011)									
<ul style="list-style-type: none"> - Blockpraktikum Physiologie incl. Seminar der Physiologie für 1. und 2. Viertel – 3 Wochen am Ende des Semesters - Blockpraktikum Biochemie incl. Seminar der Biochemie für 3. und 4. Viertel – 3 Wochen am Ende des Semesters 									
Zeit	Montag			Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
8 – 9	Biochemie – Teil A			Biochemie – Teil A	Übungen zu Biochemie – Teil A	Biochemie – Teil A	Biochemie – Teil A		
9 – 10	Physiologie II			Physiologie II	Physiologie II	Physiologie II	Physiologisches Seminar in Gruppen		
10 – 11	Anatomie II			Anatomie II	Anatomie II	Anatomie II	Med. Soziologie		
11 – 12	Med. Psychologie II			Med. Psychologie II	Med. Psychologie II				
12 – 13	Vorlesung: Einführung in die klin. Medizin								
13 – 14				Kursus der Mikroskopischen Anatomie II incl. Seminar 1. u. 2. Viertel			Seminar der Med. Psychologie	Kursus der Med. Psychologie	Kursus der Med. Soziologie
14 – 15	Seminar der Med. Psychologie	Kursus der Med. Psychologie	Kursus der Med. Soziologie						
15 – 16				Kursus der Med. Psychologie für 4. Viertel					
16 – 17									
17 – 18									

*Alle Veranstaltungen, außer Biochemie und Physiologie, enden mit Beginn der Blockpraktika in diesen Fächern
Mittwoch und Donnerstagnachmittag werden auch genutzt für die integrativen klinisch-vorklinischen Seminare

4. Semester Medizin* (Stand 03/ 2011)					
<ul style="list-style-type: none"> - Blockpraktikum Physiologie incl. Seminar der Physiologie für 3. und 4. Viertel zu Beginn des Semesters - Blockpraktikum Biochemie incl. Seminar der Biochemie für 1. und 2. Viertel zu Beginn des Semesters 					
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 – 9	Biochemie – Teil B	Hormonale Regulation des Stoffwechsels	Biochemie – Teil B	Kursus der Neuroanatomie mit Seminar 1. u. 2. Viertel	Biochemie – Teil B
9 – 10	Physiologie III	Physiologie III	Physiologie III		Physiologisches Seminar in Gruppen
10 – 11	Neuroanatomie	Neuroanatomie	Neuroanatomie		
11 – 12				Kursus der Neuroanatomie mit Seminar 3. u. 4. Viertel	
12 – 13					
13 – 14					
14 – 15	Vorlesung Einführung in die Klinische Medizin			Vorlesung Einführung in die Klinische Medizin	
15 – 16				Praktikum Einführung in die Klinische Medizin**	

* Nachmittage des 4. Semesters sind mit 1. Priorität reserviert für die integrierten vorklinischen / klinischen Seminare und das Praktikum: Einführung in die klinische Medizin (insgesamt 2 Nachmittage im SS)**

Fachstudienberatung

Gründliche Information ist jedem dringend angeraten. Allgemeine und fachübergreifende Fragen können Sie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralen Studienberatung (ZSB, Studentenhaus, Zi. 2.24) besprechen. Die Fachstudienberatung des Instituts ergänzt die Allgemeine Studienberatung um die fachspezifischen Aspekte und ist zuständig bei allen Fragen, welche mit den Studieninhalten, der Studienorganisation und den Prüfungen im Fach zusammenhängen. Fragen zum Studienaufbau richtet man also in der Regel an die Fachstudienberatung.

Fachstudienberatung im Vorklinischen Abschnitt:

Prof. Dr. med. Ernst Tamm, Geb. Vkl, Zi. 5.0.02,

Tel. 0941/943-2839

Studiengangskoordination:

Dr. Michaela Neuffer, Geb. Vkl, Zi. 5.0.05,

Tel. 0941/943-2823

Fachstudienberatung im Klinischen Abschnitt:

Prof. Dr. Wolfgang Jilg, Klinikum (D2), Zi. 4.03,

Tel. 0941/944-6408

Studentische Vertretung der Humanmedizin:

Fachschaft Humanmedizin, Tel. 0941/944-5692

E-Mail: fachschaft.medizin@klinik.uni-regensburg.de

Redaktion/Herausgeber: Zentrale Studienberatung
Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
Internet: <http://www.uni-regensburg.de/studienberatung>
Tel.: 0941/943-2219
Fax: 0941/943-2415
E-Mail: studienberatung@uni-regensburg.de

Druck: Hauseigene Druckerei
aktualisierte Auflage: April 2011